Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 6

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LGR

Lehrpersonen Graubünden
Magistraglia Grischun, Insegnanti Grigioni

Aus der Geschäftsleitung

Strategische Ziele

Der Geschäftsleitung obliegt nebst der operativen Führung auch die strategische Ausrichtung des Verbandes. Mit dem Aufgreifen wichtiger Themen, bei denen Handlungsbedarf besteht, erhält der LGR durch die Diskussion mit allen Mitgliedern die Legitimität für Verhandlungsführungen.

Die nachfolgenden Themen werden den LGR-Mitgliedern im Laufe des Sommerhalbjahres über den «Kanal» LGR-Bezirkskonferenz /Schulhausdelegierte zur Stellungnahme vorgelegt:

- Anstellungsbedingungen / Lohn
- Pflichtpensum / Arbeitszeit
- Sprachenpolitik
- Lehrerbildung
- Schulqualität
- Reformen / Schulentwicklung
- Sekretariat
- Verbandsorgane
- PR und Oeffentlichkeitsarbeit
- Dienstleistungen

LCH Vision

Der LCH hat den kantonalen Lehrerverbänden eine interne Studie mit dem Titel «Übergang von der neuen Familie in die neue Schule» zur Stellungnahme vorgelegt. Die Problematik der Einschulung muss vertieft überdacht werden. Die Kinder haben bereits beim Schuleintritt grosse Differenzen bei den Vorkenntnissen. Diejenigen, welche schon Lesen und Rechnen können, sind in der ersten Zeit stark unterfordert. Dies kann Auswirkungen auf die spätere Schullaufbahn haben. Es besteht Handlungsbedarf.

Die Geschäftsleitung hat die Studie den direktbetroffenen Stufen- und Fachorganisationen PGR, KgGR und CMR zur Stellungnahme weitergeleitet.

Von der ursprünglichen Idee, aus den beiden Berichten eine Stellungnahme des LGR zuhanden des LCH zu erstellen, musste abgerückt werden, da zu einzelnen Berichtspunkten beträchtlich abweichende Meinungen eingegangen sind.

Da es sich um eine interne Studie handelte, und der LCH aus zwei pointierten Stellungnahmen mehr herausholen kann, als aus einer geglätteten, wurden dem LCH beide Berichte zugestellt.

Der Bericht kann auf der Homepage unter www.legr.ch nachgelesen werden.

LCH Vernehmlassung zu den EDK-Empfehlungen zur Koordination des Sprachenunterrichts in der obligatorischen Schule.

Die Geschäftsleitung hat die Vernehmlassung den direktbetroffenen Stufenorganisationen zur Stellungnahme weitergeleitet. Die auf Vorstandstufe diskutierten Rückmeldungen wurden durch die GL zu einer gemeinsamen Eingabe verarbeitet.

Die Diskussion zeigte folgende Hauptanliegen:

- Wir sind der Meinung, dass ein grosser Teil der Primarschulkinder mit zwei Fremdsprachen überfordert sein wird. Für viele Schülerinnen und Schüler ist bereits die Standardsprache eine Fremdsprache. Wir bedauern, dass der DV-Beschluss 2000 für den LCH als unumstösslich gilt. Wir fordern vom LCH an der diesjährigen DV ein Zurückkommen auf die Thematik.
- Wir fordern eine sprachregionale Koordination betreffend **Wahl** und **Beginn** der ersten und zweiten Fremdsprache. Graubünden will betreffend Englisch-Präferenz keine Sonderlösung.
- Durch frühzeitiges Mitgestalten und Mitarbeiten der Lehrerschaft an den Stundentafeln soll eine optimale Einführung gewährleistet werden. Die Diskussion, welche Sprachfächer die Schulkinder an der Schule zu lernen haben, soll vermehrt in der Oeffentlichkeit diskutiert werden.
- Durch die Einführung einer weiteren Fremdsprache darf es nicht zu einer Aufstockung der Unterrichtspensen der Schüler und Schülerinnen kommen.

Der ausführliche Bericht des LGR kann zusammen mit den Vorschlägen des LCH auf unserer Homepage unter www.legr.ch nachgelesen werden.

Der Sekretär Urs Bonifazi

Auf nach Poschiavo

Generalversammlung Sekundar- und Reallehrerverein Graubünden (SGR und RGR)

Die Versammlung beginnt um 10.00. Für Gesprächstoff werden in erster Linie die bisherigen Erfahrungen mit den Niveauklassen sorgen. Nach dem Mittagessen werden die Stufen-Mitgliederversammlungen separat durchgeführt. Die Sekundarlehrer bleiben in der Turnhalle, während die Reallehrer in der Casa Torre tagen werden.

Den Teilnehmern wird empfohlen das Auto in Samedan (grosser Parkplatz neben dem Bahnhof) zu parkieren und mit der RhB weiterzufahren. Dies vor allem bei ungünstigen Witterungsverhältnissen. Die Organisatoren werden für reservierte Plätze sorgen. Die Rückreise nach Samedan erfolgt um 15.2[illegible].

Programm Vormittag

10.00 Uhr	Auftritt der Musikschule Begrüssung durch das OK Begrüssung durch einen Gemeindevertreter
10.30 Uhr	«Unsere Erfahrungen mit den Niveauklassen.» Alberto Crameri stellt das Modell Poschiavo vor
11.15 Uhr	Mitteilungen aus dem EKUD
11.35 Uhr	Risoluzione Roveredo
11.50 Uhr	Diverse Mitteilungen
12.15 Uhr	Mittagessen (Hotel Croce Bianca/Hotel Suisse)
13.45 Uhr	Stufenkonferenzen: RGR Casa Torre, SGR Turnhalle

Traktandenliste Stufensitzung RGR

1. Protokoll der GV 2000 in Savognin
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
4. Budget 2001/2002
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
6. Wahlen
7. Risoluzione Roveredo (siehe Jahresbericht)
8. Verschiedenes und Umfrage

Traktandenliste Stufensitzung SGR

1. Protokoll MV Savognin
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
5. Fusion SSK-KSO
6. Risoluzione Roveredo zur Pensenentlastung auf der Oberstufe
7. Wahlen
8. Verschiedenes und Umfrage

Agenda

Mittwoch, 14. März 2001

9.30 –11.30 Uhr
Jahrestagung des VBSK (Verband Bündner Sonder- und Kleinklassenlehrer/innen) GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik, Rothenbrunnen, Referat: Frau Andrea Munz, IKM Guggenbühl AG «Hyperpädagogik: Gefahren der Überbetreuung von Kindern»

Freitag, 16. September 2001

Volkshochschule Chur und Umgebung, Titthof Chur, Referat von Prof. R. Largo, Für eine ganzheitliche Betrachtungsweise des Schulkindes

Freitag, 28. September 2001, nachmittag

Delegiertenversammlung des LGR in der Mehrzweckhalle der Schule Klosters Dorf

Sonntag,11. November 2001

25. Kantonales LehrerInnen Volleyballturnier in Samedan

PGR
Primarlehrpersonen Graubünden
Scolastas primarAs dal Grischun
Insegnanti di scuola elementare del Grigioni

Jahrestagung des PGR

Forum im Ried, Landquart. Mittwoch 07.06.01, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, (Saalöffnung: 13.30 Uhr)

Der Vorstand des PGR lädt alle interessierten Lehrpersonen aller Stufen und Verbände zu seiner Jahrestagung ein.

Neben einer kurzen Orientierung über die DV, welche am Morgen des gleichen Tages stattfinden wird, stellen wir die Tagung unter das Thema:

Volksschule – wohin?

Anton Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, wird in einem Referat auf diese Frage eingehen. Anschliessend besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die eigene Meinung zu äussern.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand des PGR

Anmeldungen bitte schulhausweise bis am 25. Mai 01 an: Martin Gredig, Präsident PGR, 7240 Küblis, Tel/Fax: 081 332 24 44, E-Mail: mgredig@spin.ch

EQ statt IQ?

Samstag, 31. März 2001

Tagung für Fachlehrkräfte der Bereiche Handarbeit und Hauswirtschaft zum Thema:

EQ statt IQ?

Referat und Workshops zu den Themen:

... innovative Unterrichtsführung

... konstruktive Teamarbeit

... kreative Lebensgestaltung

10.00 bis 16.30 Uhr in der Bündner Frauenschule Chur

Informationen und Anmeldung:

Priska Vieli, Saluferstr. 8, 7000 Chur
Tel. 081 353 36 46, pvieli@spin.ch

VBHHL im Internet

Der Verband Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen hat eine eigene Homepage. Unseren Mitgliedern und anderen Interesssegruppen soll so eine neue Form der Informationsvermittlung und der Kommunikation ermöglicht werden. Der Austausch von Ideen und Informationen, sowie die enge Zusammenarbeit sind das angestrebte Ziel unserer Homepage. Sie ist für all jene gedacht, die sich für das Thema Handarbeit, Hauswirtschaft und Schule interessieren.

Darum besucht uns unter: **www.legr.ch/vbhhl**

Leserbrief

Pregi e difetti del progetto – pvg –: «Promuovere e valutare globalmente»

di Lino Succetti

Premetto di voler qui limitarmi, anche per esigenza di spazio, a richiamare solo qualche punto del progetto – pvg –, che nel complesso può essere giudicato positivo, anche se probabilmente non risulterà quella rivoluzione copernicana proclamata nella presentazione dei lavori diretti dall'ispettore scolastico Josef Willi, sfociati nel dettagliato progetto recensito in modo «ufficiale» in un articolo di Dante Peduzzi apparso su alcuni settimanali grigionitaliani.

Personalmente tengo a far notare che l'asserzione d'occasione che l'importanza del promuovere o meglio del «progredire» in modo globale (uno degli obiettivi fondamentali di famiglia, scuola, società e dell'individuo stesso) sia una «nuova filosofia» del – pvg – che deve mutare la cultura dell'insegnamento nelle scuole grigioni, mi sembra una presunzione che poteva essere evitata da parte del gruppo dei promotori del progetto.

Assai presuntuoso è stato anche pensare che dopo circa mezza giornata di presentazione del progetto – pvg – gli insegnanti potessero prendere posizione su una filosofia così «innovativa» tramite un questionario da riempire in tutta fretta, i cui dati sono poi stati utilizzati per dimostrare una grande accettazione (86,3% degli interrogati) del progetto stesso. Nell'attesa di colmare la nostra ignoranza in materia grazie ai numerosi corsi previsti, osiamo sperare che l'esercizio di promuovere e valutare in modo globale, di per sé necessario e a nostro avviso in atto da tempo, non si trasformi in troppa «burocpedagogia» a scapito di docenti e scolari. Ciò potrà anche essere evitato se tramite la «nuova filosofia» si saprà dare il giusto spazio oltre che al valutare, all'incoraggiare, atto spesso trascurato nelle strettoie dei programmi scolastici. Il sincero incoraggiamento di ciascun individuo secondo le proprie capacità ha infatti la forza di realizzare quel senso di successo così necessario ad un apprendimento e una crescita positiva. Questo incoraggiare deve essere distinto dal fare complimenti, che assegna meriti basati sui risultati, mentre l'incoraggiare prende in

esame le risorse dell' individuo ed il modo in cui vengono utilizzate per il miglioramento della persona. Apprendere è un processo dove si ottiene un risultato e si lavora quindi per arrivare al passo successivo. Noi tutti abbiamo diritto a crescere attraverso l'ottenimento di risultati. Come insegnanti abbiamo la responsabilità di agevolarlo. Pur essendo favorevoli ad una scuola autorevole, con valutazioni sulle pagelle che segnalino chiaramente meriti e insufficienze, dubitiamo però molto che le note inferiori al tre, ancora possibili nelle nuove pagelle, possano essere degli strumenti incoraggianti. Proprio in questo, se abbiamo capito bene leggendo la corposa documentazione, il progetto – pvg – potrebbe dare nuovi stimoli a tutti: allievi, genitori e insegnanti.

Accanto a tutti i risvolti positivi, già evidenziati nell' articolo citato, alcune «novità» del progetto – pvg –, riflesse sulle nuove pagelle, ci lasciano però alquanto perplessi. Per prima cosa le proposte di valutazione sociale ci sembrano assai problematiche e delicate e potrebbero ottenere l'effetto opposto a quello previsto dalla «nuova filosofia». I fogli di valutazione (anche questi non sono una novità del – pvg – e sono già in forme analoghe utilizzati da molto tempo) vanno infatti bene per le osservazioni degli scolari e per i colloqui con i genitori. Scolare e scolari, per fortuna, nel corso degli anni dovrebbero progredire, mentre le pagelle con eventuali «condanne» sul comportamento sociale restano. Assai problematica è pure l'autonomia data ad ogni sede per la scelta di queste valutazioni sociali. Un po' va bene la delega da parte del Cantone all'autonomia di sede, ai consigli scolastici o alle previste direzioni, ma le pagelle sono documenti ufficiali, che dovrebbero essere regolati in modo equo ed uniforme per tutti, scolare e scolari di un ordine scolastico.

Per non essere tacciati da critici pretestuosi, sul progetto – pvg – non osiamo per ora dire altro, anche perché davanti a tanti proclami, ripetiamo in gran parte positivi, occorrerebbe un'analisi più approfondita che questi spunti «buttati giù un po' a caldo». Come voce «non ufficiale», ma speriamo ugualmente costruttiva, «matita in resta», probabilmente durante o dopo i corsi di aggiornamento – pvg –, ci faremo però risentire.

«Hauswirtschaft Graubünden ladet am internationalen Tag der Hauswirtschaft zu einer öffentlichen Veranstaltung mit Referat und Podiumsgespräch ein.

Hauswirtschaft Graubünden

Neue Rollenverständnisse

Mittwoch, 21. März 2001, 19.30 Uhr in der Aula der Gewerbeschule, Scalettastrasse 33 in Chur

Referentin: Dr. Margret Bürgisser, Bremgarten AG, Sozialwissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin

Podiumsteilnehmer und Teilnehmerinnen:

- Dr. Eveline Widmer-Schlumpf, Regierungsrätin und Familienfrau
- Dr. Werner Finck, selbständiger Unternehmensberater, ehemaliger Personalchef der EMS-Chemie
- Sep Mudest Nay, Schulphsychologe und Berufsberater, Teilzeit-Hausmann
- Beatrix Vital, Krankenschwester und alleinerziehende Mutter

Gesprächsleitung:

- Christian Buxhofer, Chefredaktor Bündner Tagblatt.

Im Rahmen des Jahres der Freiwilligenarbeit wird Frau Dr. Bürgisser über aktuelle Trends in der haushaltentwicklung, der Freiwilligenarbeit und in der Gestaltung der Rollenteilung in der Familie orientieren. Als Freiwilligenarbeit wird dabei nicht nur die im öffentlichen Raum (Politik, Sport, Freizeit etc.) geleistete Arbeit, sondern auch die Gratisarbeit in der Familie definiert.

Ausserdem zeigt die Referentin auf, in welchen Bereichen der Freiwilligenarbeit sich Männer und Frauen engagieren und welche Ansätze bestehen, diese Arbeit gerechter zwischen den Geschlechtern zu verteilen.

JESOLO VENEZIA

Ferien von der Muttersprache!

Neu: Italienischkurs in Jesolo-Lido

Für 15 bis 17-Jährige gibt es jetzt die ideale Kombination von «Vacanze al Mare» und besseren Noten danach in der Schule – Motivation und Interesse zum Weiterlernen nach einem solchen Spracherlebnis inbegriffen.

Vom 14. bis 28. Juli 2001 bietet Frau Annamarie Reichmuth aus Pfäffikon/SZ zusammen mit einer stattlichen anerkannten Schule in Jesolo-Lido bei Venedig Italienischkurse an.

Qualität und Sicherheit sind garantiert.

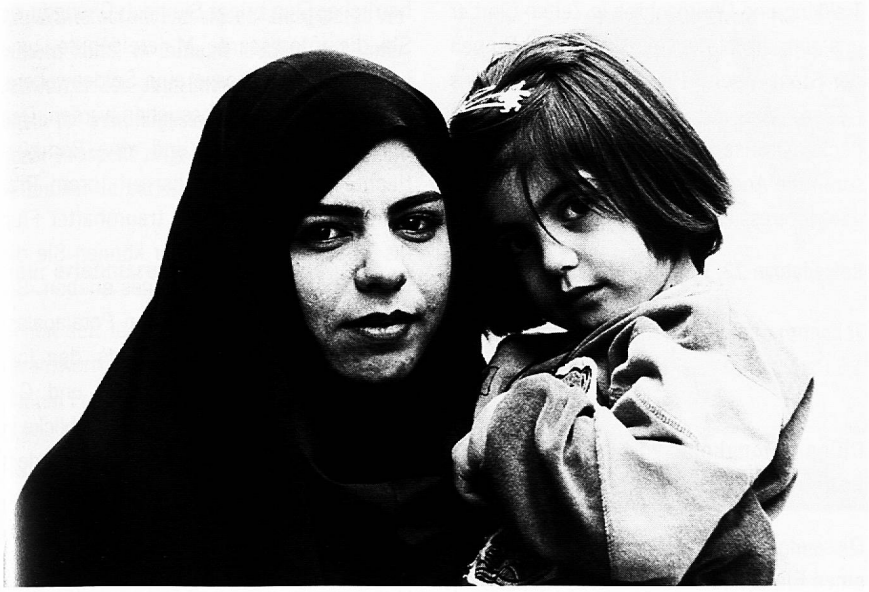
So Frau Reichmuth: «Ich habe nicht nur das Programm an Ort und Stelle zusammengestellt, ich übernehme auch die Beratung der Eltern und Schüler in der Schweiz und begleite dann auch die jungen Leute auf der Reise und während ihres Aufenthalts in Italien».

Weitere Informationen über:
Telefon: 055-410 1163 oder
E-mail: a.reichmuth@gmx.ch

Die Welt im Klassenzimmer

12. Filmtage Nord/Süd:

Im Zeitalter von Globalisierung und weltumspannender Informations- und Kommunikationstechnologie wird die Begegnung mit fremden Ländern und Kulturen zu einer Selbstverständlichkeit. Sei es im Klassenzimmer, im Fernsehen oder im Alltag: täglich kommen wir heute in Kontakt mit dem «Fremden», das so fremd gar nicht mehr ist: Wir essen Pizza, Döner-Kebab und Frühlingsrollen, besuchen Salsa-Tanzkurse, verehren brasilianische Fussballer, schwören auf chinesische Akupunktur, gehen im Thai-Supermarkt einkaufen, hören afrikanische Musik und machen Reisen rund um die Welt.



ber lernen wir deswegen fremde Länder und ulturen besser kennen? Was wissen wir ber die Türkei jenseits des Kebab-Standes? as Bild, das wir von anderen Kulturen aben, ist oberflächlich und lückenhaft. chuld daran ist besonders auch die Bechterstattung des Fernsehens, die sich auf atastrophenmeldungen beschränkt oder er das Fremde folkloristisch idealisiert. e Fachstelle «Filme für eine Welt» setzt ch demgegenüber für ein nuanciertes Bild r Kulturen in Afrika, Asien und Lateinerika ein. Sie bietet im Auftrag der Hilfsrke jedes Jahr mehrere Filme an, die sich eziell für die Bildungsarbeit eignen.

e zwei Jahre erhalten die Lehrerinnen und hrer Gelegenheit, an den Filmtagen rd/Süd neue «Filme für eine Welt» kennzulernen. Die diesjährige Ausgabe wartet t einem attraktiven Programm zu den Themen Multikulturelle Schweiz, Flucht aus Kindsicht, Alltag in Dakar, Friedenserziehung u d Wasser auf. Zudem werden mit Divorce Iranian Style und dem poetische Film La vie sterre zwei mehrfach preisgekrönte Abendfilme gezeigt.

Film im Unterricht: eine Kostprobe

Der kurze Film Bittere Orangen / Suco Justo gibt in Form eines trendigen Rap-Videoclips Aufschluss über den Orangensaft, den wir im Supermarkt kaufen können: Wo kommt er her? Wie wird er produziert? Unter welchen Bedingungen arbeiten die Pflücker, die oft kaum älter sind als 10 Jahre? Welche Einflussmöglichkeiten haben wir hier in der Schweiz als Konsument/innen, und welche Auswirkungen hat unser Verhalten? Ist ein Boykott bestimmter Produkte sinnvoll? – Suco Justo bietet die Gelegenheit, im Unterricht das komplexe Phänomen des Welthandels zu thematisieren und über eigene Konsumgewohnheiten zu reflektieren. – ein idealer Film nicht nur für den Geografie-, Wirtschafts- oder Lebenskundeunterricht, sondern auch für fächerübergreifende Lektionen oder Themenwochen.

Veranstaltungsorte und Daten

19./20. März
im Museum der Kulturen, Basel

21./22. März
im Völkerkundemuseum, Zürich

28./29. März
in der Berner Schulwarte, Bern

2./3. April
im RomeroHaus, Luzern

Beginn jeweils um 17.00 Uhr

Die Abende sind in thematische Blöcke eingeteilt, die auch einzeln besucht werden können. Lehrkräfte können sich die Veranstaltungen als Weiterbildung testieren lassen. Unkostenbeitrag Fr. 7.– pro Abend.

Weiterbildungstag zum Thema «Filme im Unterricht»: 4. April nachmittags. Anmeldung unter Tel. 031 398 20 88, mail@filmeeinewelt.ch

Das ausführliche Programm findet sich auf www.filmeeinewelt.ch. Plakate und Programme können bezogen werden bei: Fachstelle «Filme für eine Welt», Postfach 6074, 3001 Bern

● Klup

Kulturprogramm für Schülerinnen und Schüler in Mittelbünden im Kino-Theater Rätia in Thusis

Samstag 17. März 01, 1615 Uhr

Emil und der kleine Skundi (ab 8)

Emil ist 8 und wohnt mit seinen Eltern in Island. Er möchte einen Hund. Seine Eltern möchten ein Haus. Alles Geld geht in den Hausbau. Deshalb haben seine Eltern wenig Verständnis für Emils Wunsch. Emil verdient sich das Geld für den Hund selbst, doch der Vater verbietet ihm, den Hund zu kaufen. Emil läuft weg. Mit dem kleinen Skundi begibt er sich auf eine abenteuerliche Reise zu seinem Grossvater in den Norden des Landes.

Sonntag 25. März 01, 1700 Uhr in der Mehrzweckhalle Thusis

Sand auf der Zunge (ab 7) «Theater Onddrom»

Alice Strittmatter, die nie gereist ist, hat einen Teppich, einen Löwenteppich. Parviz, der viel gereist ist, hat seinen Teppich verloren. Heute fährt er Taxi in der Schweiz. Frau Strittmatter hat ihre Wohnung aufgelöst. Sie will ins Altersheim. Sie wartet. Es klingelt...

«Sand auf der Zunge» ist eine Begegnung mit dem Fremden. Die Geschichte erzählt von der Sehnsucht nach dem anderen, nach dem Fremden und dem Wert einer eigenen Heimat.

Samstag 7. April 01, 1615

Das Seil (ab 12)

Toguldur, ein kleiner Junge, ist von zu Hause fortgelaufen. Er hat sich einer Gruppe obdachloser Jugendlicher angeschlossen, die für professionelle Diebe arbeitet. Toguldurs Aufgabe ist es, sich von Hochhäusern abzuseilen, um in Wohnungen zu klettern und von innen die Türen für die Diebe zu öffnen. Eines Tages trifft er einen älteren Mann, zu dem er Vertrauen hat. Toguldur ist von dessen Erzählungen fasziniert und hofft, dass er ihn adoptiert. Die Diebe wollen ihn aber nicht so einfach gehen lassen.

Fortbildungsreisen 2001

Südamerika – Peru – eine Erlebnisreise in die Andenregion

Wollten Sie schon immer einmal nach Südamerika? Kennen Sie das beeindruckende Land Peru? Nein?

Dann laden wir Sie ein, mit uns in die faszinierende Welt der Andenregion zu reisen und sich überraschen zu lassen! Peru ist eines der vielfältigsten und spektakulärsten Länder der Welt. Peru birgt viele Kontraste: die Grosstadt Lima, der rauschende Pazifik, die Andenhöhen mit den unvergesslichen Schneegipfeln, die fruchtbaren Täler, die bunten, illusteren Märkte und die mystischen Ruinen der noch wahrhaft lebendigen Inkakultur sind nur einige Beispiele davon.

Für einige Tage in der alten südamerikanischen Inkastadt Cusco Gast zu sein, ist ein Erlebnis besonderer Art, spürbar sind Geschichte und Gegenwart vereint. Zu entdecken gibt es eine reichhaltige peruanische Küche, wunderschöne Handwerkskunst und eine sagenhafte Architektur. Die ganze Atmosphäre ist gefärbt von reichhaltigen Düften und wundervollen Klängen der Andenmusik.

Unser Programm beinhaltet nebst einem Schulbesuch, einer abenteuerlichen Flussfahrt im «heiligen Tal», kleinen Trekkings und diversen Ausflügen auch den bekannten Inka-Trail. Der Trail ist einer der Höhepunkte unserer Reise. Nach viertägigem Trekking und Übernachten in Zelten führt er uns zum Juwel der Inkakultur, den Ruinen der Stadt Machu Picchu. Wir würden uns freuen, Sie auf diese spannende Entdeckungsreise mitzunehmen und Ihnen somit die Andenkultur etwas näher zu bringen. Interessiert?

Reisedatum: 23. Juli–11. August 2001

TeilnehmerInnenzahl: min. 8 Personen, max. 16 Personen, Preis: Fr. 4893. –

China – Hongkong – Tibet – Thailand – Perlen des FERNEN OSTENS

Diese einmalige Rundreise auf der wir Ihnen einen Einblick in den bezaubernden Fernen Osten ermöglichen, wird Ihnen CHINA und die Leckerbissen TIBET und HONGKONG näher bringen.

Ein Erholungsurlaub in THAILAND krönt den Abschluss Ihrer Reise. Die Höhepunkte dieser wunderschönen Reise die Ihnen noch lange in bester Erinnnerung bleiben wird sind folgende: Hongkong, hier erleben Sie eine Inselrundfahrt sowie eine eindrückliche Hafenrundfahrt.

Bestaunen Sie die tolle Skyline von Hongkong. Wir besuchen einen typischen chinesischen Markt wo Sie das rege Treiben so richtig erleben können. In der Freizeit können Sie noch die tollen Einkaufsmöglichkeiten nützen. Danach fliegen wir nach Xian hier werden Sie eine Mittelschule besuchen und ein Gespräch mit Lehrern führen.

Danach besuchen Sie die weltbekannten Terrakottafiguren sowie den Glockenturm. Ein herrlicher Flug bringt Sie nach Chengdu wo Sie die interessante Malereischule, eine Lackwarenfabrik sowie eine Seidenweberei und Brokat-stickerei besuchen werden. Der bekannten Pandazoo und eine Bambusflechterei sind ebenfalls auf Ihrem Programm. Nun kommt ein traumhafter Flug ins Tibet nach Lhasa. Hier können Sie die Faszination des tibet. Alltages erleben. Sie besuchen den weltberühmten Potalapalast sowie die heiligste Stätte Tibets, den Jokhangtempel. Ein Schulbesuch und Gespräche mit tibet. Lehrern sowie Einblicke in die tibet. Heilkunde sind ebenfalls auf der Programm. Bewundern Sie auch die tibet. TeppichknüperInnen und das Kloster Drepung. Nun geht es weiter nach Shanghai. Hier besuchen Sie am Abend den weltbekannten Akkrobatik – Zirkus. Ferner erleben Sie Eindrücke eines Kinderplastes, wir besuchen den Jade Buddha Tempel, eine chin. Apotheke die Altstadt von Shangahi u.a.m. Nach all diesen Erlebnissen fliegen Sie nach Bangkok um sich nun von den vielen tollen Eindrücken zu erholen. Geniessen Sie nun 3 Tage Erholung in einem der besten Resort-Hotels des Fernen Ostens in Royal Bay bei herrlicher Sonne, feinem Sand und phantastischer Ambiente. Ausflüge zu den schönen Inseln, Saphirschleifereien, Orchideenfarmen u.a.m. können von hier aus gemacht werden. Wir würden uns freuen, Sie auf diese einmalige Reise mitnehmen zu dürfen, um Ihnen den Fernen Osten etwas näher bringen zu dürfen.

Reisedatum: 1. Juli–22. Juli 2001

TeilnehmerInnezahl: min. 10, max. 20 Personen, Preis: 4928.–

Weitere Unterlagen und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: G. Viecelli, Krähenweg 3, 7000 Chur / Telefon: 081 284 64 14, E-Mail: giovanni.viecelli@bluewin.ch

Tierpark Goldau

Der Tierpark Goldau beweist mit seinem Informationskonzept, dass man den Besuchern Daten und Fakten über die hiesige Flora und-

auna interessant und abwechslungsreich vermitteln kann. In Zukunft möchte der Innerschweizer Zoo sein Informationsangebot vor allem für Schulklassen weiter ausbauen: Ein neuer Prospekt zeigt die attraktiven Möglichkeiten der tierparkeigenen Schule auf.

eu: erlebnisreiche Workshops

chon seit längerem stecken die Tierparkverantwortlichen jährlich rund eine Viertel illion Franken in die Besucherinformation. ieser Betrag ist gut investiertes Geld, gehört er Goldauer Park heute in Sachen Natur- nd Umweltbildung doch zu einem der wichtgsten Deutschweizer Lernorte.

iese führende Position soll nun weiter ausebaut werden. Neu bietet die Tierparkschule albtägige Workshops unter kundiger Leing an. Die erfahrenen Goldauer Zoopädagogen kombinieren Beobachtungen, Spiele, aterialien und Theorie zu einem abwechsings- und erlebnisreichen Unterricht. Die chülerinnen und Schüler lernen dabei nicht ur einheimische Tierarten kennen, sondern etzen sich auch mit dem Arten- und Naturschutz auseinander.

erzeit umfasst das Workshop-Angebot interessante Tierarten wie Bär, Luchs, Wolf und atürlich Bartgeier. Damit sich die Kinder nd Jugendlichen auch nach ihrem Besuch i Goldau weiterhin mit den Tieren beschäftgen, veranstaltet der Park einen Wettbewerb: Prämiert wird jene Klasse mit der besen Naturschutzaktion eines Jahres.

Fabrikarbeiterinnen – Leben im Akkord

1. Februar bis 16 April

Der Tradition der sozialen Fotografie verpflichtet, hat Monique Jacot während zehn Jahren Arbeiterinnen in 35 Fabriken por-

trätiert. Zum einen veranschaulichen die prägnanten Bilder die Rationalisierung und Automatisierung in der Industrie. Zum andern bringen uns die sensiblen Fotografien den Alltag der Arbeiterinnen, die oft Migrantinnen sind, näher. Zu sehen sind das einsame Arbeiten an einer Maschine, die Konzentration auf ein winziges Werkstück, aber auch eine leise Arbeitswürde und verspielte, erholsame Szenen unter Kolleginnen. Konzipiert hat die Ausstellung des Musée de l'Elysée in Lausanne.

Historisches Museum Baden,
Landvogteischloss, 5401 Baden,
Tel 056 222 75 74 Fax 056 222 72 71,
e-mail hist.museum@baden.ag.ch,
http://www.museum.baden.ch

terre des hommes schweiz

Sonderausstellung

Jugend, Gewalt und Widerstand

Was heisst für Jugendliche Gewalt in der Dritten Welt und bei uns? Wie gehen sie damit um? Sieben Jugendliche geben darauf Antworten. Sie produzierten für terre des hommes schweiz eine Zeitung zum Thema «Jugend – Gewalt – Widerstand».

Für Jugendliche scheint das Leben in El Salvador ohne Perspektive. In den Städten organisieren sie sich in Jugendbanden, die vor Mord nicht zurückschrecken. Gewalt ist Alltag. Und bei uns? Wie sieht es mit der Gewalt von und gegen Jugendliche aus?

Was haben Strassenmädchen in Chile und Jugendliche in einem Indianerreservat in South-Dakota miteinander zu schaffen? Nichts auf den ersten Blick, und doch gibts erstaunliche Parallelen, wirft der gesellschaftliche Umgang mit Ab- und Ausgrenzungen interessante Fragen auf. Dies sind nur zwei Themen in der neuen Zeitung von terre des hommes schweiz, die von Jugendlichen produziert wurde. Diese Jugendzeitung ist ein Projekt im Rahmen des 40-Jahre-Jubiläums von terre des hommes schweiz. Statt sich selbst zu feiern beschloss die Entwicklungsorganisation in Basel, die Jahresfeier zum Anlass zu nehmen, sich vertiefter mit der Problematik «Jugend – Gewalt – Widerstand» auseinander zu setzten, sowohl im Süden wie hier in der Schweiz. Und Jugendlichen eine Plattform und die Gelegenheit zu bieten darüber zu reden, was sie bewegt.

Sieben Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren liessen sich auf das Jugendzeitungsprojekt ein. Sie machten Interviews und Recherchen, schrieben Artikel, suchten Fotos, entwickelten ein eigenständiges lay out und übernahmen auch die Schlussredaktion.

Ein Eassy über die Vereinnahmung «schweizerischer» Werte durch Rechtsextremisten, ein Rap-Text aus Senegal, Beispiele von Alltagsgewalt gegen junge Frauen bei uns – dies sind weitere Themen, mit denen sich die Jugendlichen beschäftigten. Denn «nur wenn man die Gewalt bewusst wahr nimmt, kann man sich gegen sie wehren, und vielleicht können wir einige Leute zum Nachdenken bewegen», so ihr Fazit. Die Jugendzeitung kann gratis bestellt werden beiterre des hommes schweiz, Postfach, 4018 Basel, Tel 061 338 91 38, verkauf@terredeshommes.ch, online auf www.terredeshommes.ch